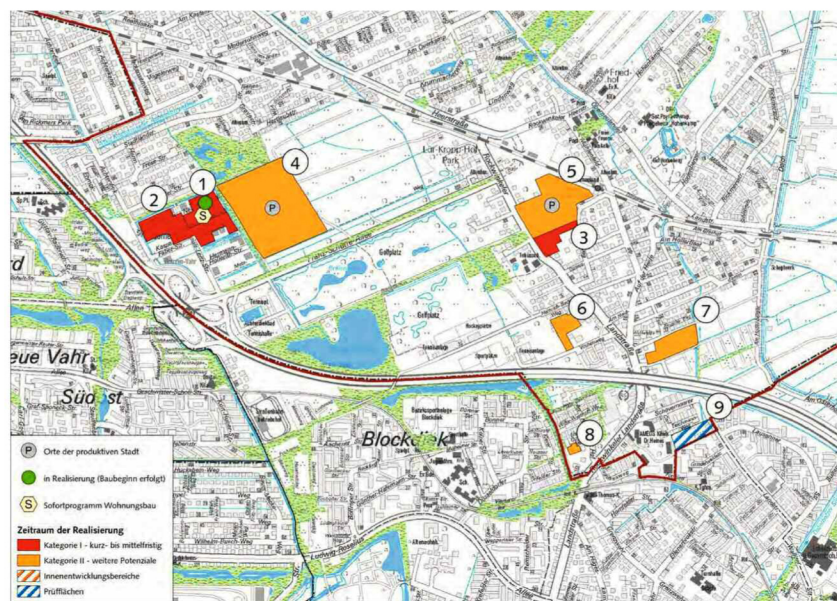




BITTE MEHR SENSIBILITÄT!

Der Vorstand des Vereins Pro Mühlenfeld mit dem Protestplakat: (v.l.) Walther Knepper, Manfred Stuckenbrock, Dr. Richard Wrede und Lars Hendrik Vogel.



Nr	Projekt	WE ges.	WE EFH	WE MFH	Typ	Bauleitplanung	Bemerkung
1	Wohn-/ Büropark Oberneuland 1 / I. BA	79	79	0	1A	B-Plan 2443, MI	südwestliche Erweiterung des Oberneulander Siedlungsgebiets in verkehrsgünstiger Lage
2	Wohn- und Büropark Oberneuland 2 / I. BA	150	50	100	2B	B-Plan 2443, MI	Zweite Baustufe des ambitionierten Stadterweiterungsprojektes im 1. BA
3	Mühlenfeld / Mühlenweg	15	15	0	1A	B-Plan 1743, WR	Arrondierung eines Einfamilienhausgebietes nahe der Oberneulander Mühle / ortspolitisch umstritten „L“
4	Rockwinkeler Achterkampfsfleet (Wohn- und Büroparkerweiterung/Wohnpark Oberneuland) II. BA	400	200	200	2B	- §35	Optionsfläche für einen weiteren Bauabschnitt, neben dem Schwerpunkt Wohnen punktuell auch Büro-/Dienstleistungsgebäude denkbar; u.U. ortspolitisch umstritten; noch kein Planungsrecht gegeben „L“
5	Auf dem Mühlenfelde	70	40	30	2A	B-Plan 2371, WA, WR	bahnhofsnahe Stadteilerweiterung mit verschiedenen Wohnformen, ggf. Gewerbeanteil /ortspolitisch umstritten „L“
6	Vinnenweg	15	15	0	1A	B-Plan 2068, WR	Einfamilienhausgebiet in Ortsrandlage Flüchtlinge „L“

Bauflächen im Stadtteil Oberneuland. Quelle: Broschüre "Wohnbauflächen in Bremen bis 2020" vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr der Freien Hansestadt Bremen

Es sei schon erstaunlich, dass im Wohnbauflächenbericht des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr, der im April vergangenen Jahres erschien, auf dem gesamten Mühlenfeld 85 Wohneinheiten prognostiziert sind, stellt der Verein Pro Mühlenfeld fest. Und setzt auf einen Dialog.

Wir sind keine Tagträumer“, erklärt der Vorstand des Vereins. Mit Bekanntgabe der Bebauungsabsichten formierte sich unter den Anwohnern vom Mühlenweg und der Rockwinkeler Landstraße eine Bürgerinitiative, die im Verein Pro Mühlenfeld mündete. „Der Verein ist die rechtliche Hülle der Bürgerinitiative“, erklärt der Vorsitzende Lars Hendrik Vogel. Mit ihm sind Walther Knepper, Manfred Stuckenbrock und Dr. Richard Wrede im Vorstand. Den Herren – das stellen sie sofort klar – geht es nicht darum, das Mühlenfeld komplett unbebaut zu lassen. Schließlich seien sich die Anwohner immer bewusst gewesen, dass das Feld rund um das Kulturgut Mühle bebaut werden würde. Der Verein hat mittlerweile über 100 Mitglieder, und sieht sich in der Pflicht für Kommunikation zu sorgen.

In einem Newsletter und über die Homepage www.pro-muehlenfeld.de vermittelt er Informationen rund um das Bau-



Pro Mühlenfeld e.V.

vorhaben Mühlenfeld und er bittet um finanzielle Unterstützung von gleichdenkenden Mitbürgern.

„Uns ist durchaus klar, dass Wohnraum benötigt wird und ein Investor selbstverständlich profitieren soll. Aber warum muss die Planung so unsensibel sein?“, fragt Lars Hendrik Vogel. Seine Motivation, sich in dieser Initiative zu engagieren, liegt für ihn auf der Hand. „Ich möchte mich meinen Kindern und mir selbst gegenüber nicht schämen müssen, wenn ich mich angesichts dieser drastischen Bebauungsplanung nicht gewehrt hätte. Sie ist stadt- und strukturpolitisch nicht vertretbar.“

Die Mühle ist als Kulturdenkmal in Bremen bekannt und anerkannt. Generationen von Schülern aus dem gesamten Stadtgebiet haben das zum Focke-Museum gehörende Gebäude besucht und erlebt, wie früher aus dem Korn Mehl gemahlen und Brot gebacken wurde. Im Lehrplan heißt diese Einheit „Vom Korn zum Brot“. „Warum kann man da nicht rund um die Mühle ein Feld erhalten, auf dem Kinder mitmachen können, erleben können, wieso Korn und Mühle zusammengehören?“, wundern sich die Vorstandsmitglieder.

„Mit dem Wohnbauflächenplan verfolgt laut Bausenator Joachim Lohse Bremen die Strategie der wachsenden, lebenswerten und attraktiven Stadt“, erklärt Lars Hendrik Vogel. Und eben diese Attraktivität sehe er in Gefahr. Nicht nur unter architektonischen Gesichtspunkten, sondern auch unter infrastrukturellen. Schon jetzt gäbe es Unternehmen, die Fachkräfte nicht für den Standort Bremen begeistern können, weil diese keinen ansprechenden Wohnraum, Schulen oder auch Anbindungen durch öffentliche Verkehrsmittel fänden.

Modeatelier

Kerstin Müller

Exklusive Maßanfertigung von Damenmode
Fachgerechte Änderungen von Damen- und Herrenbekleidung

Mühlenfeldstr. 66, Oberneuland
Tel.: 0421 25 08 48, www.modeatelier-mueller.de



Joh. C. Henschen (GmbH&Co.KG)

Internationale Spedition seit 1849
Ludwig-Erhard-Str. 55
28197 Bremen
Tel. 0421 52185-0
Fax 0421 52185 60
e-mail: JCH@Henschen.de

Lagerung, Kupperei, Importabfertigung, Exportabfertigung,
Spezialtransporte, Schwerguttransporte und Remontagen weltweit

GELB-SCHWARZ Umzüge

Nur wohnen bleiben ist günstiger!

Inh. Marek Larisch

- Umzugs-Voll-Service nah/fern
- Antikes und Mehr
- Haushaltsauflösungen
- Gebrauchtmeubelverkauf

info@gelb-schwarz-umzuege.de, Auftragsannahme: **Tel. 04 21/25 66 86**
Büro: 28357 Bremen, Leher Heerstraße 219,
Tel. 04 21/20 30 387, Fax - 23 67 51, Mobil: 01 71/30 31 194



SEIT 1867

FAMILIE STUBBE
– BEERDIGUNGS-INSTITUTE –

www.gebr-stubbe.de

VERTRAUEN
KOMPETENZ
DISKRETION

»PIETÄT« GEBR. STUBBE

Humboldtstr. 190
28203 Bremen
Tel.: 0421/ 7 30 31

Waller Heerstr. 200
28219 Bremen
Tel.: 0421/ 3 80 19 09

Wie die Bremer das Mühlenfeld sahen

An einem besonders milden und sonnigen Herbsttag des Jahres 1838 – vor recht genau 180 Jahren also – machte die Bremer Schriftstellerin Hedwig Hülle mit ein paar Freunden einen Ausflug nach Oberneuland. Ziel war die Windmühle und deren unmittelbare Umgebung: das Mühlenfeld. In ihrem ein Jahr später erschienenen Buch „Bremisches Album“ erzählt Hedwig Hülle von diesem Ausflug und nennt das Mühlenfeld u. a. „das Sängersfeld, weil die Sängers es [...] weiheten durch eine herrliche Messe.“

Wenn Sie erfahren möchten, was es mit der „Weihe“ des Mühlenfeldes durch „die Sängers“ auf sich hat, ja, wie überhaupt die Bremer vergangener Tage über unser Mühlenfeld dachten, was sie darüber schrieben und nicht zuletzt auch, wie das bei den Oberneuländern „ankam“, dann besuchen Sie die Leitseite des Vereins PRO MÜHLENFELD www.pro-muehlenfeld.de und achten Sie auf die Überschrift „...wie gut sich's hier seyn läßt.“
Dr. Hans-Hermann Meyer

Abgesehen davon, dass die Bebauung – sollte sie so intensiv wie im ersten Plan bleiben – natürlich auch die Rockwinkeler Landstraße an ihre Kapazitäten stoßen lassen würde.

„Arrondierung eines Einfamilienhausgebietes nahe der Oberneuländer Mühle“ mit 15 Wohneinheiten und für Nord eine „bahnhofsnahe Stadtteilerweiterung mit verschiedenen Wohnformen, ggf. Gewerbeanteil“

Es wäre sehr wünschenswert, wenn der überarbeitete Plan eine deutliche Verbesserung aufzeigt“,

Lars Hendrik Vogel

In dem angesprochenen Plan, der unter der Verantwortung von Dr. Arne Sünneemann zusammengestellt wurde, werden alle potenziellen Baugebiete der Stadt ausgezeichnet und mit Einheiten belegt. Insgesamt werden 223 Wohnbauflächen mit 17.000 Einheiten aufgezeigt. Auf Seite 59 des Berichtes wird das Mühlenfeld in zwei Gebiete aufgeteilt; man könnte sie als Nord (Richtung Gleise) und Süd (Richtung Mühlenweg) bezeichnen. Für Süd wird eine

mit 70 Einheiten unter dem Stichwort Bemerkungen vorgeschlagen. Beide seien laut Plan „ortspolitisch umstritten“. „Diese Zahlen sind meilenweit von den projektierten 240 Einheiten entfernt. Es wäre sehr wünschenswert, wenn der überarbeitete Plan eine deutliche Verbesserung aufzeigt“, sagt Lars Hendrik Vogel.

Der Verein fordert einfach einen sensiblen Umgang mit der Bebauung der Fläche, der sowohl die Emotionen der Oberneuländer

Pro Mühlenfeld e.V.

FÜR EINE SINNVOLLE BEBAUUNG DES MÜHLENFELDES
FÜR DEN ERHALT DES BAUDENKMALES MÜHLE
FÜR EINE AUSREICHENDE INFRASTRUKTUR
FÜR AUSGEWOGENEN SOZIALBAU

UNTERSTÜTZEN SIE UNS!
WWW.PRO-MUEHLENFELD.DE

als auch den Bedarf an Wohnfläche vereint. Besonders der Blick auf das Kulturgut sei erhaltenswert und solle nicht durch eine hohe Bebauung zur Straße beeinträchtigt werden. „Es geht nicht nur um uns und das Heute, sondern bei solchen Projekten sollte auch in die Zukunft gedacht werden. Wodurch zeichnen sich Wohnanlagen aus, wie repräsentieren sie unsere Kultur und welchen neuen Mobilitätsanforderungen müssen sie gerecht werden“, so Lars Hendrik Vogel. Als heute lebender Mensch habe man auch eine Sozialverantwortung gegenüber kommenden Generationen.

Was sich der Verein wünscht: Den Dialog mit den Planern, aber auch mit Politikern, denn schließlich seien nicht zuletzt sie in der Pflicht, für eine lebenswerte Stadt zu sorgen. Jeder sei gefragt, sich kreativ darüber Gedanken zu machen, wie es weitergehen könnte, damit das Ergebnis für alle Beteiligten zu einem Gewinn wird. „Der Dialog mit den ortspolitischen Gremien ist auf einem guten Weg. Sollte die überarbeitete Planung jedoch keine klare Verbesserung aufweisen, so sind wir durchaus in der Lage Rechtsmittel geltend zu machen“, attestiert der Vorsitzende. Text: Antje Scheinert, Foto: Pro Mühlenfeld e.V.

DER INTERNATIONALE IMMOBILIENMAKLER KENSINGTON FEIERT EINJÄHRIGES JUBILÄUM IN BREMEN



Seit 2017 ist das internationale Immobilien-Franchise-Unternehmen KENSINGTON in Bremen aktiv. Geschäftsführer Christoph Wiesenbach verrät hier, wie alles begann und was wir in Zukunft von KENSINGTON in Bremen und Umzu erwarten können.

Christoph, vor ziemlich genau einem Jahr haben Sie Ihr zweites Büro in Schwachhausen eröffnet. Inzwischen haben Sie bereits in weitere norddeutsche Städte expandiert. Wie lautete Ihre Strategie, als Sie 2017 gestartet sind?

CW: Von Anfang an war klar, dass wir unser Business in unserer schönen Heimatstadt Bremen professionell aufstellen und den Bekanntheitsgrad schnell ausbauen wollen. Aus diesem Grund habe ich zusammen mit drei langjährigen Geschäftspartnern die Finest Properties Bremen GmbH gegründet. Nach dem Start im

August 2017 beschäftigten wir bereits zum Jahresende vier selbständige Makler und hatten mehr als 50 gelistete Objekte. Unsere beiden Büros in Bremen laufen heute äußerst erfolgreich und unser Portfolio wächst stetig. Zudem verzeichnen wir einen großen Anstieg an exklusiven Verkaufsmandaten und wir erhalten durchweg positive Resonanz von unseren Kunden!

Wie ging es weiter?

CW: Von der Erfolgskurve in Bremen waren wir so begeistert, dass für uns schnell klar war: Wir wollen Platzhirsch im Norden werden! Die nächstgrößere und interessante Stadt ist direkt vor den Toren Bremens: Oldenburg. Oldenburg mit seinen alten Jugendstil-Villen und den stylischen Neubauten musste einfach erobert werden! Es folgte also der Erwerb der nächsten Lizenz im Februar 2018. Und schon bald schielten wir weiter nach Hamburg. Hier hat mein Geschäftspartner Daniel Malek Mitte des Jahres dann die KENSINGTON Regionallizenz übernommen und baut diese kräftig aus. Es gibt bereits zwei Standorte in Hamburg.

Wie lauten Ihre Zukunftspläne in Bremen?

CW: Unsere Vision ist es, dass in spätestens 5-10 Jahren keiner, der eine Immobilie verkaufen, vermieten oder projektieren will, um die Marke KENSINGTON herum kommt. Ziel ist es, in den nächsten 3-5 Jahren in der Region Bremen noch 6-10 Büros zu eröffnen, damit der gesamte Markt abgedeckt ist!

Das Team von KENSINGTON Bremen (v.l.) hinten: Tobias Lachmann, Oliver Bunnenberg, Olaf Fellner vorne: Christoph Wiesenbach, Sarah Kronseider, Dennis Schwedler, Daniel Malek, Paulina Mikołajczuk und Heike Tetzlaff-Nochowitz



Foto: Finest Properties Bremen GmbH

Seit einem Jahr stellen wir Bremens Immobilienmarkt auf den Kopf!



KENSINGTON
Finest Properties International

0421 22 33 64 10
www.kensington-bremen.com



Unsere Büros in Bremen:

Büro Oberneuland
Rockwinkeler Landstraße 108
28325 Bremen

Büro Schwachhausen
Bürgermeister-Spitta-Allee 3a
28329 Bremen